

DER ARCHAISCHE FRIEDHOF AM STADTBERGE VON THERA 245

in der rückwärtigen Lage der Thür mit der Opfergrube davor. Auch das hufeisenförmige, aussen von graden Wänden umschlossene Kuppelgrab 4 ist nach kretischen Gräbern zu ergänzen (*a. a. O.* S. 290 ff.); doch war es regelmässiger gewölbt, während bei jenen die Wände sich durch Vorkragen der Steine nähern und flach überdeckt sind. Vollständig entspricht die ovale Kuppel, welche über dem Pithos 85 erbaut war; nur dass diese keine Kammer, sondern eine vervollkommnete Packung darstellte. Gleicher Form war das grössere Grab 53, dessen Wände indess bis zum Ansatz der Steinwölbung in den Schiefer geschnitten sind, und wahrscheinlich auch das Grab 115.

Zwischenformen zwischen den runden und den viereckigen Gräbern stellen 10 und 39 dar. Beide hat man den Bodenverhältnissen angepasst, 10 in der Weise, dass man nicht Rück- und Südwand senkrecht in den Schiefer schnitt, sondern eine einheitliche, leicht gewölbte Bogenwand herstellte und verkleidete, 39 so, dass man keine Südwand baute, sondern Vorder- und Rückwand einander in leichter Curve bis auf Thürbreite nähern liess: die Südhälfte des Grabes entspricht den grösseren von den hufeisenförmigen kretischen Gräbern.

Die kleinen, unterhalb und zwischen grossen Felsblöcken erbauten Kämmerchen 102 a, 108 und 111 sind eine Mittelform zwischen der geschützt angelegten Steinpackung und der gemauerten Kammer. Bei dem Pithos 83, der unter einen Felsblock geschoben ist, lässt sich kaum sagen, ob er dort verpackt oder eingemauert war. Die viereckigen Packungen von 71 und 93 leiten ebenfalls zu den Kammern über. Eine ähnliche Zwischenform stellt die erwähnte Kuppel über dem Pithos 85 dar.

Von den 9 grösseren Anlagen unter den zugeschütteten Gräbern lehnen sich drei an vorhandene Terrassenmauern an (69, 84, 90); 69 besitzt auch nach vorn eine starke Stützmauer — falls die Reste der zerstörten Anlage so zu verstehen sind. Kleine hintere Stützmauern sind eigens erbaut für 103, 117, 126; der Schiefer endlich ist zu senkrechten Wänden abgeschnitten bei 70, 71 und 113. Bei 70 sind Reste einer vorderen Stützmauer erhalten; 113 ist ein grosses, tief eingeschnittenes Grab, über welches der Ausgrabungsbericht zu vergleichen